

Provinz Preußen.

Regierungs-Bezirk Königsberg.

Kreis Mohrungen.



Nach ein.Original-Aufnahme v. H. Gieseler, ausgef. v. Th. Hartmann, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

BAUDITTEN.



BAUDITTEN.

PROVINZ PREUSSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK KÖNIGSBERG. — KREIS MOHRUNGEN.

Das Allodial-Rittergut Bauditten, mit Boditten, Gischainen, Gross und Klein Rüppertwalde zusammen 7000 Morgen bildend, befand sich schon am Ende des funfzehnten Jahrhunderts in dem Besitze der Familie von Diebes, der (ihr) bestätigt wird durch Privilegien im Jahre 1506 von dem letzten Hochmeister des deutschen Ordens, Friedrich, Herzog von Sachsen, und im Jahre 1530 von dem ersten weltlichen Herzoge in Preussen, Markgraf Albrecht von Brandenburg.

Im Jahre 1668 gehen die Güter aus dem Besitze der Familie von Diebes in den des Schwedischen Rathes und Obristlieutenants von Rappen über, kommen in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts an die Familie von Kleist, werden von Adam von Kleist im Jahre 1794 an Friedrich von Auerswald, und von diesem 1803 an Ernst von Foelkersamb verkauft. Im Jahre 1827 erwirbt sie Gustav von Frantzius, von welchem sie der jetzige Be-

sitzer, Ferdinand Wilhelm Eben im Jahre 1855 käuflich erstanden hat, vermählt mit Agnes Monod de Froideville, deren Vorfahren Schloss und Herrschaft gleichen Namens in der französischen Schweiz, bei Lausanne, besaßen.

In den Jahren 1846—1850 begründete der jetzige Besitzer durch succesiven Ankauf von separirten Ländereien der Stadt Saalfeld am Ewing-See, 1½ Meile von Bauditten entfernt, einen Grundbesitz von 3000 Morgen, versah denselben mit sämmtlichen erforderlichen Gebäuden, Brennerei, Schäferei, Parkanlagen u. s. w. und verlieh ihm den Namen Ebenau, wodurch das gesammte Areal einen Besitz von circa 10,000 Morgen repräsentirt.

Die Güter, im preussischen Oberlande gelegen, erfreuen sich mannigfacher Vortheile in industrieller Beziehung. Denn von der Preussisch Holländer-Osteroder Chaussee und von dem Oberländischen Kanale durchschnitten, und von der Ostbahn nur etwa drei Meilen entfernt, besitzen sie in diesen

Land- und Wasserstrassen die trefflichsten Absatzwege für die bedeutenden, von Jahr zu Jahr sich steigernden Erträge des Ackerbaues und der Industrie. Aber auch die Natur hat über diesen Theil des schönen Oberlandes ihre Segnungen mit verschwenderischer Hand ausgeschüttet. In reicher Abwechslung von bewaldeten Höhen und lieblichen Seen erhebt sich der herrschaftliche Sitz, das Schloss Bauditten in ausserordentlich romantischer Lage. Dasselbe wurde, im italienischen Styl, im Jahre 1855 von Gustav von Frantzius in den ersten Anfängen begonnen, und von dem jetzigen Besitzer im Jahre 1857 vollendet. Die reizende und von der Natur so sehr begünstigte Lage des Schlosses hat die Veranlassung zu bedeutenden Park- und Gartenanlagen gegeben. Dieselben, denen ein grossartiger Plan zu Grunde liegt, zeigen schon in den bisher ausgeführten Theilen, dass dieser Landsitz in einigen Jahren zu den bevorzugtesten der Provinz zu zählen sein dürfte.

